

## FECRIS Symposium - 2. Juni 2018 - Bildung und Sekten

Laurence PEYRON – MIVILUDES

### BILDUNG MIT DEM SEKTENRISIKO in Frankreich, Beobachtungen und Analyseelemente.

#### Einführung

...

Das Thema dieser Konferenz, „Bildung und Sekten“, wird in diesem Vortrag durch das legislative Prisma in Frankreich berücksichtigt.

Vorab einige Anmerkungen zu der Terminologie und dem Ansatz, der meiner sein wird.

Das Wort „Bildung“ wird hier in Bezug auf die Ausbildung von Minderjährigen verstanden und diskutiert. Die Ausbildung, über die wir hier sprechen, ist diejenige, die es ihm ermöglichen wird, seine Persönlichkeit zu entwickeln, zu gedeihen und sich sozial zu integrieren, indem er eine Basis von Wissen, Fähigkeiten und Kultur erworben hat. So wird der Minderjährige, der erwachsen geworden ist, in der Lage sein, sich seinem persönlichen Leben zu stellen und es zu führen, indem er ein verantwortungsbewusster (und gut entwickelter!) Bürger der Gesellschaft ist, in der er sich entwickelt.

Ich werde nicht das Wort „Sekte“ verwenden, sondern den von den französischen Behörden im Jahr 2002 angenommenen Begriff des „sektiererischen Exzesses“ (eine Schöpfung der MIVILUDES). Diese Bezeichnung steht mehr im Einklang mit dem französischen Recht und insbesondere mit den Texten über Gewissensfreiheit und Säkularismus.

Die lexikalischen Entscheidungen werden getroffen, und wir werden in der Lage sein, diese Präsentation auf folgende Art und Weise anzugehen: **Bildung, die dem sektiererischen Risiko in Frankreich ausgesetzt ist.**

Der erste Teil des Vortrags wird es erlauben, den Kontext in Frankreich in den letzten Jahren klären. Um dies zu tun, werden wir kurz die geltenden Rechtsvorschriften erläutern, dann werden wir aufzeigen, welche Situationen im Moment besorgniserregend sind.

Im Anschluss an dieses Panorama werden im zweiten Teil die Risikofaktoren hinsichtlich der sektiererischen Exzesse in Bezug auf die Bildung von Minderjährigen in Frankreich und ausgehend von diesem Kontext analysiert.

#### I- Der Kontext

Frankreich ist seit 1990 Unterzeichner des **Internationalen Übereinkommens über die Rechte des Kindes**. Bildung ist ein Recht, von den Staaten garantiert, und soll die Entwicklung der Persönlichkeit des Kindes und seiner (mental und körperlichen) Fähigkeiten zu fördern erlauben, aber auch das Kind darauf vorbereiten, Verantwortung für das Leben in einer freien Gesellschaft zu übernehmen, in einem Geist des Friedens, der Toleranz (...).

##### Der institutionelle Kontext

→ In Frankreich ist „*Bildung die erste nationale Priorität*“. Sie wird durch das Bildungsgesetz geregelt, das festlegt: "Das Recht auf Bildung ist für jeden garantiert, um ihm zu ermöglichen, seine Persönlichkeit zu entwickeln, sein Niveau der anfänglichen und kontinuierlichen Ausbildung zu erhöhen, sich in das soziale und berufliche Leben zu integrieren und Staatsbürgerschaft auszuüben".

Der Bildungsgesetz regelt nicht „außerschulische“ Aktivitäten wie Bildungsfreizeiten, Pfadfinderdienste, Urlaubsreisen ins Ausland ..., die hier nicht besonders brennend sind. Ich konzentriere meinen Vortrag auf den Unterricht, wie er von den Behörden erstellt wird. Der Unterricht ist obligatorisch für das Alter von 6 bis 16 Jahren (und wird bald von 3 Jahre an beginnen)

→ Der obligatorische Unterricht zielt darauf ab, das Kind bis zum Ende der Schulpflicht (16 Jahre) dazu bringen, alle Anforderungen einer gemeinsamen Basis von Wissen, Fähigkeiten und Kultur zu erfüllen, die gesetzlich definiert sind. Der Unterricht ist Pflicht, aber nicht die Einschulung.

Das Kind kann daher in einer Institution eingeschult ODER nicht eingeschult und in der Familie unterrichtet werden.

Es gibt 2 große Arten von Schulen in Frankreich:

o Öffentliche oder private Einrichtungen unter Vertrag mit dem Staat → mehr als 12 Millionen Schüler. Die "Öffentlichen" sind alle säkular und die "Privaten unter Vertrag" sind im Wesentlichen konfessionelle oder säkulare Institutionen mit Besonderheiten. (83% der Schüler sind in „Öffentlichen“ und 17% in „Privaten“).

UND:

o Außervertragliche Einrichtungen → etwa 74.000 Schüler

***Die Einrichtungen unter Vertrag unterliegen der Bildungs- und Finanzkontrolle des Staates. Sie wenden die vom Bildungsministerium festgelegten Programme an. Viele konfessionelle Institutionen stehen so unter Vertrag mit dem Staat. Dieser Vertrag verpflichtet die Einrichtung, Kinder ohne Unterschied ihrer Herkunft, Meinung oder Überzeugung aufzunehmen. Im Gegenzug finanziert der Staat jene Lehrkräfte, die ähnliche Wettbewerbe wie die der öffentlichen Bildung bestanden haben, und öffentliche Stellen finanzieren den Betrieb der Einrichtung in dem Maße, wie sie Schulen und öffentliche Einrichtungen finanzieren.***

***Die Einrichtungen „außer Vertrag“: Familien und Vereine finanzieren zur Gänze die Kosten der Schule, sowohl für die Bezahlung der Lehrer als auch für den Betrieb der Einrichtung. Sie sind nicht verpflichtet, nationale Programme anzuwenden, ABER SIE MÜSSEN die Kinder, die ihnen anvertraut sind, zur Beherrschung der vom Gesetz definierten „gemeinsamen Grundlage von Wissen, Fähigkeiten und Kultur“ führen***

→ Staatliche **Kontrollen**: Die nationalen Bildungsinspektoren kontrollieren nach den im Bildungsgesetz festgelegten Methoden die gesamte Palette der Unterrichtssystem für Kinder (von 6 → 3 bis 16 Jahren).

**Wie sieht das französische Gesetz den Schutz von Minderjährigen vor sektiererischen Exzessen im Bildungsbereich vor?**

Die Situation von Minderjährigen, die mit sektiererischen Exzessen konfrontiert sind, hängt von einer Vielzahl von Umständen ab. Das Kind kann Eltern haben, die Anhänger sind, oder als „Vektor“ genommen werden (zB durch einen Praktiker, der es zum Indigo-Kind erklärt) oder Jugendliche können durch einen absoluten und alternativen Diskurs verführt werden. Prävention und Antizipation stehen im Mittelpunkt unserer Gesetzgebung. Die Betrachtung des sektiererischen Exzesses erfolgt unter dem Gesichtspunkt des Risikos und nicht nur der erwiesenen Gefahr (**Schutzgesetz der Kindheit vom 5. März 2007**).

In dieser Perspektive der Prävention bevorzugen wir einen Ansatz in Bezug auf eine Reihe von Indizien für sektiererische Exzesse, bei denen die Gefahr besteht, dass Minderjährige beeinträchtigt werden:

- Isolation und Entsozialisierung,
- Physische Angriffe,
- Ernährungsmangel,
- Bruch der therapeutischen Nachsorge und der Mangel an konventioneller Versorgung,
- Entschulung,
- signifikante Veränderung im Verhalten des Kindes,
- Vereinnahmung
- Stereotype Rede oder Mangel an autonomem Ausdruck

**Die Prävention des Sektenphänomens** wird innerhalb der Nationalen Bildung berücksichtigt und seit 2012 durch ein Rundschreiben mit dem Titel **Prävention des Sektenphänomens** geregelt, und die Behörden entsenden Korrespondenten zu dieser Problematik in jede Region und auf nationaler Ebene. Es handelt sich um die Berater von M.P.P.S.<sup>1</sup>, die die privilegierten Gesprächspartner von MIVILUDES waren. Dieses Rundschreiben erklärt das Recht des Kindes auf Unterricht und präzisiert die Felder, auf die die die Aktion der Wachsamkeit gegenüber den sektiererischen Exzessen hinweist: die verschiedenen Orte, an denen das Kind unterrichtet werden kann, aber auch in den Vereinbarungen der Vereinigungen, die bei den vom Staat geführten Einrichtungen intervenieren oder auch bei Schulträgern. Es wird erläutert, wie das Risiko zu identifizieren ist, was die Kette der Verantwortlichkeit ist, welche Verpflichtungen zu respektieren sind, sowie wer die Akteure dieser Wachsamkeit sind: ALLE sind Agenten der Nationalen Bildung.

So hat der Gesetzgeber einen Rahmen geschaffen, der es den Eltern ermöglicht, in ihren Bildungsentscheidungen frei zu bleiben, während er die Kinder vor Risiken schützt und sich selbst die Mittel gibt, vorzubeugen und die Vorbeugung gegen sektiererische Phänomene in den Bildungsbereich einzufügen.

### Der Kontext "Aktualität"

In den letzten Jahren beobachten wir in unserem Land die Entwicklung von Reden, die die nationale Bildung diskreditieren, und einen in Kraft getretenen vielfältigen Zugang zum "Wohlergehen" auf dem Gebiet der Bildung.

Die Diskreditierung wird von Verbänden getragen, die für „die Freiheit der Lehre“, „das Recht auf den Unterschied“, „die Schule zu Hause“ kämpfen ... und wir sehen nicht nur offensive Propaganda aus sehr verschiedenen Horizonten, aber auch aus einem Amalgam, das freiwillig zwischen alternativen Pädagogiken sehr unterschiedlicher Natur aufrechterhalten wird. Nebel werden geboren und vermehren sich, alle behaupten, Wunderlösungen für grundlegende Probleme zu haben.

Welche Folgen stellen wir fest?

### Der Unterricht in der Familie:

Der Unterricht der Kinder kann in der Familie stattfinden, nach Wahl oder wenn das Kind nicht in einer Einrichtung eingeschult werden kann. Unterricht in der Familie, manchmal auch als Heimschulung bezeichnet, sollte dem Kind ermöglichen, Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, die durch die gemeinsame Grundlage von Wissen, Fähigkeiten und Kultur bestimmt sind. Der erteilte Unterricht und der Fortschritt des Kindes werden jedes Jahr von den Inspektoren überprüft. Es betrifft etwa 7.500 Kinder, diejenigen, die aus verschiedenen Gründen (Gesundheit, Sport oder Musik auf hohem Niveau, ...) nicht in eine Einrichtung gehen können, werden nicht auf gleiche Weise gezählt, sie nehmen an "offiziellen" Fernkursen teil, für ihre Organisation ist das CNED (Nationales Zentrum für Fernunterricht) zuständig.

---

<sup>1</sup> Mission nationale de prévention des phénomènes sectaires en éducation – Nationale Mission der Vorbeugungen gegen die Sektenphänomene in der Bildung

Beobachtung der Entwicklung von 2007 bis 2014 (Quellen M.E.N.<sup>2</sup>):



Die Beobachtung ist extrem klar: Wir erleben seit einigen Jahren einen sehr starken Anstieg des Heimunterricht, da es im Jahr 2014 fast doppelt so viele heimunterrichtete Kinder gibt wie 2007.

Welche Argumente haben diese Familien, die ihre Kinder selbst unterrichten wollen?

Vor allem durch persönliche Entscheidungen, zum Beispiel: „*Sein Kind zu unterrichten, bedeutet vor allem das Lernen und die Entdeckung des Lebens im Herzen der Familie zu ermöglichen, den Unterricht in den Mittelpunkt der Bildung zu stellen. Das Lernen findet ganz natürlich im Schoß der Familie statt, während das Kind aufwächst. Eltern können sich leicht an die besonderen Funktionen ihres Kindes anpassen und sich Zeit nehmen, damit das Kind seine Lieblingsthemen vertieft. Das Kind badet in einem positiven emotionalen Klima, das das Selbstwertgefühl fördert.*“ (Quelle: Website C.I.S.E Vereinigung Wählen, sein Kind zu unterrichten)

*Aber auch und mehr und mehr, wenn nationale Bildung abgelehnt wird: "Wenn Familien sich selbst dafür entscheiden, ihr Kind von Anfang an zu unterrichten, beschließen andere, es wegen an der Schule erlebter schmerzhafter Erfahrungen es aus der Schule zu nehmen. In der Tat können einige Kinder in der Schule nicht gedeihen oder sogar alle Begeisterung und Lebensfreude verlieren. Eltern, denen es nicht gelingt, mit dem Lehrerteam einen konstruktiven Dialog zu führen, entscheiden sich für Unterricht in der Familie.*

*Die Schule verwendet heute hauptsächlich Pädagogik, die nicht alle Kinder gedeihen lässt, weil sie die Verwendung nur eines Teils des Gehirns bevorzugt.* (Quelle: Website C.I.S.E Vereinigung Wählen, sein Kind zu unterrichten)

So treiben manche persönliche Überzeugungen voran und andere akkreditieren das Misstrauen, das auf das Bildungssystem ausgeübt wird, oder kombinieren beide.

Gleichzeitig erleben wir ein **Aufblühen von "außervertraglichen" Schulen**, d.h. Schulen, die nicht Teil des öffentlichen Bildungssystems sind:

Es ist juristisch gesehen nicht sehr schwierig, in Frankreich eine "außervertragliche" Schule zu eröffnen. Es genügt, einen Aufnahmeort zu finden, das Abitur abzulegen, keine Vorstrafen zu haben und eine Erklärung bei den zuständigen Behörden abzugeben (Rathaus, Präfektur, Be-

<sup>2</sup> Ministère de l'éducation nationale – Ministerium der nationalen Bildung

hörden Nationale Bildung). Die Argumente gegen eine Öffnung betreffen "gute Moral" und die Bedingungen für Hygiene und Sicherheit, nicht so genannte "pädagogische" Projekte.

Einige Zahlen: Wir können sehen, dass in streng nicht-vertraglichen Institutionen, in 6 Jahren, die Zahl der unterrichteten Kinder stark exponentiell wächst. Dieser Trend steht im Zusammenhang mit dem Anstieg um 93% der Zahl der Schüler in Schulen für Kinder unter 10 Jahren, während die Zahl der Schüler in Mittel- und Oberschulen leicht abnimmt (um 18%). Ein Gesamtanstieg von 11.402 Schülern ist minimal im Vergleich zu den mehr als 12 Millionen in den öffentlichen Schulen oder in privaten mit Vertrag eingeschulden Kindern, aber was die Frage aufwirft, ist die Geschwindigkeit des Anstiegs. Die Anzahl hat sich in 6 Jahren verdoppelt.

Wir erleben derzeit ein Aufblühen von Schulen, die alternative, mehr oder weniger als solche anerkannte Pädagogiken oder sogar so genannte demokratische Schulen mit sinnträchtigen und bezaubernden Namen wie „die Säer der Schulen“, "der Aufschwung, Schule des autonomen Lernens" oder „knisternde Schule "... Um sich der Entwicklung bewusst zu sein: Die erste so genannte demokratische Schule wurde zu Schulbeginn 2015 in Dijon eröffnet, zum Schulbeginn 2017 waren es 37 und mehr als 50 Projekte zu Eröffnungen werden zu Schulbeginn 2018 auf ihrer Website veröffentlicht. Artikel in der lokalen Presse werden täglich veröffentlicht. Ihr "pädagogisches" Projekt als Mission *qualifiziert* **Unsere Mission: Förderung eines Ansatzes, der es Kindern ermöglicht, ihre eigenen Entscheidungen in Bezug auf ihr Lernen und alle anderen Lebensbereiche zu treffen.** *Junge Menschen sollten wählen können, was sie wann, wo, wie und mit wem tun, solange ihre Entscheidungen die Freiheit anderer nicht verletzen, dasselbe zu tun. Sie sollten auch einen gleichrangigen Anteil der Entscheidungsbefugnis über die Funktionsweise ihrer Organisation, insbesondere der Geschäftsordnung und ihrer Anwendung, haben und dadurch an der Schaffung eines Rahmens für Freiheit, Vertrauen, Sicherheit und Achtung mitwirken.*

Die Arbeitsweise dieser Schulen ist vom Typ der „Soziokratie" und das Kind lernt, was es will und wann es will, die Erwachsenen sind „Vermittler" des Lernens. Einige dieser Schulen öffnen sich in Ökodörfern und integrieren sich in die alternative Lebensweise des Dorfes oder sie gründen „Ökodörfer" um ein alternatives Projekt in Verbindung mit der Pädagogik der Schule, wie zum Beispiel das Dorf Pourgues: **„Das Dorf Pourgues, das im Jahr 2017 ins Leben gerufen wurde, ist ein Ort des Lebens, der auf den Werten und dem Funktionieren der Demokratischen Schulen Sudbury gegründet wurde.**

*Im Herzen dieses 50 Hektar großen Ortes des Lebens fordert unser Projekt uns auf, unsere Vision des Kindes, des Anderen und unserer selbst in einem demokratischen Kollektiv wieder zu sehen, das Freiheit, Gleichheit, Verantwortung, Respekt für das Leben und die Natur um uns herum befürwortet.*

*Das Dorf Purgues hat die Berufung, ein Ort des Willkommens zu sein: Kurse, Veranstaltungen, Eintauchen, gemeinsame Projekte ... "*

Dies ist ein schneller Überblick über die Vorschläge, die im Bereich der Bildung „außerhalb der Schule" ständig keimen und Fortschritte machen. Es sollte jedoch darauf hingewiesen werden, dass diese Keime durch organisierte und strukturierte Netzwerke oder Verbände erhalten und extrem gut bewässert werden. Feste und andere Veranstaltungen finden jetzt regelmäßig statt, wo eine Vielzahl von verschiedenen unkonventionellen Praktikern eingeladen wird. Die potenziell sektiererische Dimension sowie eine Risikoanalyse werden im zweiten Teil des Vortrags behandelt.

Wir beenden dieses Aufnahme, freiwillig nicht kommentiert, mit dem, was auch „in der Schule" (im öffentlichen Bildungssystem) festgestellt werden kann:

**Und in der Schule? → mehr als 12 Millionen Schüler**

Parallel zu dieser Diskreditierung, die die Leute das Bildungssystem des Staates verlassen lässt, erleben wir auch die Infiltration oder die Durchdringung innerhalb staatlich verwalteter Institutionen, Vorschläge, die sich auf das „Wohlergehen“ in der Schule beziehen, aber auch die Versuche, die jungen Teenager durch uns allen leider bekannte Organisationen maskiert zu verführen. Zum Beispiel sendet die Scientology-Kirche Informationen an staatliche Schulen über Dinge, die junge Menschen ansprechen könnten: humanitäre, zum Beispiel durch den Verein „Jugendliche für die Menschenrechte“ (YFHR). Das ist nicht neu! Oder in Hochschulen (nach dem Abitur) spezielle Vorschläge für Multi-Level-Verkauf, Fasten und Wandern, Meditation, Coaching in „Stress-Management“, um auf Prüfungen vorzubereiten ... Ich werde mich über diese Fragen nicht verbreitern, die Minderjährige nicht wirklich betreffen, die aber immerhin staatliche Einrichtungen betreffen.

Lassen Sie uns ein wenig über die Vorschläge im Zusammenhang mit dem „Wohlbefinden“ und in Bezug auf alternative Medizin nachdenken. Unter dem Vorwand, „besser zusammen leben“ oder „Stress zu bewältigen“, bieten Vereine Meditationssitzungen an, das Lernen der CNV<sup>3</sup> oder zum Beispiel das Massieren zwischen Kindern in Seminaren, die von Sophrologen geleitet werden. Eine Vielzahl von pseudo-pädagogischen Vorschlägen streut innerhalb staatlicher Institutionen ihren Samen aus, was nicht ohne Probleme oder Fragen ist. Die vorgeschlagenen Praktiken ähneln manchmal unkonventionellen therapeutischen Praktiken, die sich in keiner ernsthaften wissenschaftlichen Studie jemals als wirksam erwiesen haben. So verwenden Vereine, die im Allgemeinen eine ziemlich gemeinsame Bezeichnung des Typs „xxx und Bildung“ haben, eher traditionelle kommerzielle Strategien:

- Ansehen: Websites, Referenzen, Persönlichkeiten stellen sich dar, als ob sie auf Erfahrung und „wissenschaftliche“ Grundlagen zurückgriffen
- Aufrechterhaltung der Verwirrung: Anerkennung von Ausbildungen (von den Behörden ansonsten nicht anerkannt), Qualifikation, ...
- Verführung von Lehrern: "Wir haben die Lösung" für Ihre Probleme (Schulklima, Lernschwierigkeiten der Schüler, Wohlbefinden, Leistung ....)

Ein Beispiel für ein von einem Verein vorgeschlagenes Meditationsprogramm, das auf seiner Seite ein großes Wissen über das Bildungssystem zeigt, scheint ziemlich "ehrenwert" zu sein und präsentiert ein extrem konstruiertes Programm. So wird den Schulen eine Ausbildung (gegen Bezahlung) mit einer sehr gut bearbeiteten Zielsetzung vorgeschlagen:

- „Woche 1: Aufmerksamkeit auf den Körper und den Atem entwickeln
- Woche 2: Vertiefung des Körper-Atem-Empfindens
- Woche 3: Stärkung der Verankerung, des Gleichgewichts und der Vitalität
- Woche 4: Übung der Konzentrationsfähigkeiten
- Woche 5: Bewusstwerden der Emotionen
- Woche 6: Lernen, mit Stress und Emotionen umgehen
- Woche 7: Entwickeln des Selbstbewusstseins
- Woche 8: Kultivieren des Zuhörens, des Wohlwollen und des Altruismus
- Woche 9: Sich der Gegenwart des Herzens öffnen
- Woche 10: Teilen und übermitteln“

Dieser Verein ist nicht von der Nationalen Bildung genehmigt, aber alles auf seiner Website lässt dies glauben. Er hat mehr als 200 Instrukturen in Frankreich und bietet Ausbildung für die Schule an, aber auch Ausbildung für Ausbilder (ebenfalls kostenpflichtig) für ein Programm, das er exklusiv entwickelt hat.

---

<sup>3</sup> Communication non violante – nicht gewalttätige Kommunikation

Ebenso ist Vorsicht geboten angesichts des Anstiegs der Erwachsenenbildung und insbesondere des nationalen Bildungspersonals in Bezug auf "gewaltfreie Kommunikation" oder auch in Bezug auf das Enneagramm für private Lehrkräfte, die unter Vertrag stehen

## II- Risikoanalyse durch MIVILUDES

Bei MIVILUDES wird unsere Wachsamkeit in den Zusammenhängen ausgeübt, die für die Entstehung eines sektiererischen Exzesses günstig sind. Es geht darum, potenzielle Risiken zu vermeiden. Wie wir wissen, ist der sektiererische Ansatz oft maskiert und erscheint in mehreren Erscheinungsformen. Es gibt „Fortschritte“, die wir relativ gut kennen und die von ausreichend informierten Personen erkannt werden können. (Dies bewirkt dennoch eine Reihe von Einschränkungen!) Zum Beispiel, wenn Scientology-bezogene Vereinigungen versuchen, Schulen zu betreten, auch wenn manche Leute nur Feuer sehen, die Institution ist informiert und fordert Wachsamkeit. Vor kurzem schickte das Bildungsministerium einen Brief an die akademischen Behörden, um sie über diese Kampagnen zu informieren und zur Wachsamkeit aufzufordern.

MIVILUDES wird regelmäßig von den Bildungsbehörden kontaktiert, um potenzielle Risiken von Exzessen von vortragenden Personen oder Vereinigungen in Klassenzimmern oder in der Ausbildung von Lehrern zu bewerten. Es ist nicht ungewöhnlich, dass wir Verbindungen zu Gruppen oder Assoziationen finden, von denen uns berichtet wurde, dass sie exzessiv sind oder dazu neigen.

Im Hinblick auf Risiken werden wir das analysieren, was durch diese Lehrmethoden oder pseudopädagogischen Praktiken zu Folgendem führen kann:

- Gefangenschaft (wirksam oder symbolisch)
- Die Reglementierung der Gewissen
- Die Verfälschung der Bildung
- Verletzungen der Grundrechte, ...

Die Sorgen der Eltern um die Zukunft ihres Kindes, ihr Kummer angesichts der Schwierigkeiten in der Schule und im Bildungsbereich im Allgemeinen, oder ihre tiefen Überzeugungen können sie verleiten, bei Praktiken Zuflucht zu nehmen, die nach und nach Gestalt annehmen, zu Exzessen führen und ihr Kind mitnehmen werden.

Die Entwicklung von Einrichtungen „ohne Vertrag“ mit dem Staat, die alternative Formen der Ausbildung anbieten, ist von besonderer Bedeutung für Kinder, da die Anzahl der Kinder, die dort eingeschrieben sind, sich seit 6 Jahren fast verdoppelt hat. Die Pädagogik, die wir dort finden, kann nach einigen "Tendenzen" präsentiert oder gruppiert werden, so finden wir:

- Problematische Pädagogiken: Steiner
- "Innovative" und nicht bewertete Pädagogiken: zum Beispiel die so genannten „Demokratischen“ Schulen nach dem Sudbury-Modell
- Anerkannte, aber fehlgeleitete Pädagogiken: Montessori (die Bezeichnungen wird manchmal verwendet, um andere Einflüsse zu maskieren)
- Konfessionelle Schulen: traditionalistische, fundamentalistische Bewegungen .

Die Programme dieser alternativen Schulen, die sehr vage, unvollständig oder extrem konstruiert sind, ermöglichen dem Kind nicht immer, sich in eine ernsthaften Ausbildung zu engagieren. Die Probleme reichen von Dilettantismus über Scharlatanerie bis hin zu dramatischen Situationen, in denen die Gewalt manchmal von Pseudo-Profis, die nicht ausgerüstet sind, gegen Kinder gerichtet ist. Am 24.04.2018 wurde nach schweren Störungen in einer Montessori-Schule ein Gerichtsverfahren durchgeführt. Die Direktorin und eine Erzieherin wurden wegen "Gewalt ohne Unfähigkeit gegen Minderjährige unter 15 Jahren von einer Autoritätsperson" vor Gericht gestellt. Die Schüler würden in den Waschräumen Nickerchen machen oder kalte

Mahlzeiten mit den anderen essen. Die Gerichtsverhandlung dauerte fast 11 Stunden, als diese "Lehrerinnen", die mit Kindern in Schwierigkeiten konfrontiert waren, überfordert waren und Brutalität bei sehr jungen Kindern ausüben konnten. Ursprünglich Innenarchitektin, wurde die Direktorin in dieser alternativen Pädagogik ausgebildet, bevor sie diese Schule außer Vertrag eröffnete. Dieses traurige Beispiel zeigt, dass es keine Garantie für pädagogischen Ernst oder Respekt für die gezeigte Pädagogik gibt.

Amateurismus birgt offensichtlich gewisse Risiken, aber wir müssen auch und vor allem die Garanten für die Verhinderung von (potentiellen) Exzessen sektiererischer Natur sein. Die bildungsmäßige Dimension wird fast immer beschädigt, wenn der Minderjährige ein sektiererisches Risiko hat. Allgemeiner gesagt, sobald innerhalb einer Einrichtung Praktiken angewendet werden, die jede andere Praxis ausschließen, Reden unter Ausschluss jeder anderen Rede, besteht ein Risiko für die Kinder.

Die Entwicklung der häuslichen Erziehung kann den Kindern den Kontakt mit anderen Kindern vorenthalten und sie in eine schädliche Eltern-Kind-Beziehung einschließen, was zu einem Verlust von Bildungschancen und kindlichen Entwicklungskonsequenzen führen kann. Diese Art von Unterricht ermöglicht es auch Gruppen, Kinder unter den Einfluss zu stellen. Im Jahr 2016 wurde der Fall von Kindern in einer christlich inspirierten Gemeinschaft, Tabithas Platz, von der Mission und dem Ministerium für nationale Bildung verfolgt. Die Situation dieser Kinder ist äußerst besorgniserregend: Körperverletzung, Spielverbot, unvollständiger Unterricht, Verweigerung der Einhaltung von Verfügungen nach der Kontrolle und Gegenstand eines Berichts an die Justizbehörde.

In Institutionen, die vom Staat betrieben werden, sollte die Vervielfältigung von Vorschlägen in Bezug auf Meditation, die mit Tugenden für alle, insbesondere aber für Kinder, aber auch im Zusammenhang mit dem Wohlbefinden geschmückt sind, überwacht werden. Es muss sichergestellt werden, dass die Schulungen, Vorträge und Übungen für ein junges Publikum den angekündigten Zielen entsprechen. Die Wirksamkeit der Meditation wurde nicht bewertet, die Ausbildungen sind nicht reguliert und die spirituelle Dimension dieser Praxis, die mehr oder weniger gegenwärtig ist, wird oft verborgen.

Angesichts des Anstiegs der Ausbildung von Mitarbeitern des nationalen Bildungswesens in "gewaltfreier Kommunikation" ruft das Ministerium zur Vorsicht auf. Die Mission ruft zur Wachsamkeit auf, dass Einzelpersonen oder Gruppen unter dem Deckmantel der gewaltfreien Kommunikation andere Ziele verfolgen, die Kontrolle über eine Gruppe oder Person erlangen und möglicherweise diese Macht missbrauchen können. Einige Berichte zeigen, dass einige Gruppen Initiationen oder Workshops gewaltfreier Kommunikation durchführen, um das Vertrauen von Institutionen, Fachleuten oder Einzelpersonen zu gewinnen.

Exzesse sind oft in Ängsten und in der Suche nach "Wunderlösungen" für grundlegende Probleme verwurzelt.

### Schlussfolgerung:

Bildung ist ein neuer Markt. Es besteht der Wunsch, sich zu etablieren und Dienstleistungen zu erbringen, die auf Bedürfnisse eingehen, die von Strukturen ausgehen, die Erfolge ankündigen, bei denen der Staat als „versagend“ dargestellt wird. Es gibt offensichtlich finanzielle Probleme, aber auch Möglichkeiten, die Geister zu kontrollieren. Gruppen, die nicht unbedingt die gleichen Ziele verfolgen, kommen in diesem Bild zusammen und reichen vom Dilettantismus bis hin zum Betrug, der leider eine Gewissensvereinnahmung durchläuft. Wir müssen darauf achten, unsere Wahrnehmungs- und Interpretationsfähigkeiten umzusetzen, um schnell und zuverlässig auf eine Situation reagieren zu können, die problematisch werden könnte. Ich glaube, dass dieses Symposium uns Klärungen erlauben wird, um unsere volle Wachsamkeit im Bereich der Bildung auszuüben, und ich danke Ihnen für Ihre Einladung ...